

NW 3/4. 2. 96



Marion Faber (vorne links) vom Spielzeugmuseum erklärt Roberto Schwarz (Vordergrund) das hundert Jahre alte Spiel „Salta“. Foto: Matejka

Kritischer Blick in Schachteln: TÜV im Pirckheimer-Haus

# Spiele auf dem Prüfstand

Messeneuheiten und Altbewährtes – Checkliste für Einkauf

VON ANDREAS FRANKE

Wer Spiele für Kinder oder für Erwachsene kaufen möchte, sollte vorher erst in die Schachteln schauen und den Inhalt genauer unter die Lupe nehmen. „Verpackungen gaukeln gelegentlich etwas vor, was die Spiele dann nicht halten. Daher sollte der Kunde im Geschäft darauf bestehen, Spiel und auch die Spielregeln prüfen zu dürfen“, empfiehlt Roberto Schwarz, Sprecher des Spiele-TÜV im Caritas-Pirckheimer-Haus (CPH).

Das Team um den Diplom-Pädagogen veranstaltet wieder parallel zur Spielwarenmesse bis zum 8. Februar den Nürnberger Spiele-TÜV im CPH, Königstraße 64. Wer sich einen Überblick über Neuheiten, aber auch Altbewährtes verschaffen will, der kann an der Spieltheke nach Herzenslust zwischen 15 und 22 Uhr testen und ausprobieren (Programm am Textende).

Das Angebot an Spielen in den Geschäften ist schier unüberschaubar. Eltern, junge Leute, selbst Erziehungsprofis tun sich schwer, ein gutes Spiel auszusuchen. Hinzu kommt: Die Verlage verlangen oft viel Geld für ihre Produkte. Daher sollte der Kauf gut überlegt sein. Roberto Schwarz rät: „Wer zum Beispiel für seine Kinder ein Spiel besorgen möchte, sollte sie ruhig mitnehmen, damit sie selbst testen können. Und wer Wert auf eine

gute Beratung legt, der sollte kleinere Läden aufsuchen.“

Man kann auch anhand einer Liste Spiele überprüfen. Beispielsweise: Welche Bereiche und Fähigkeiten spricht das Spiel an? Was wird gefördert? Soziale Fähigkeiten, Denken, Verstand, Wissen, Phantasie oder Geschicklichkeit. Hält das Spiel, was es (auf der Schachtel) verspricht? Altersangabe, angegebene Gruppengröße, Titel und Thematik des Spiels.

Wie sind Aufmachung und Gestaltung des Spielmaterials? Einladend oder einfallslos, übersichtlich oder überladen, funktional oder kompliziert. Sind Spannung, Spielfreude und Dynamik hoch oder eher gering? Ist die Spielidee originell? Wie ist es um die Klarheit und Verständlichkeit des Spielaufbaus bestellt? Und wer will, kann auch noch den pädagogischen und ethischen Wert bei der Beurteilung berücksichtigen.

Wem das alles zuviel ist oder wer noch mehr wissen will, kann sich – über den Spiele-TÜV hinaus – auch einmal vom Spieleclub „Ali Baba“ (Telefon: 6 37 03 38) beraten lassen, empfiehlt Karin Behrens-Pöschl vom Jugendamt. Jeden Montag findet von 19 bis 22 Uhr eine Beratung im Spielhaus „Rädda Barnen“, Hirsvogelstraße 9–11, statt. Über den Club kann auch ein Spielehandbuch (Loseblattsammlung) bezogen werden, das jedes Jahr aktualisiert wird. Forts. Seite 14